

KOMFORT FÜR MENSCH UND TIER

Federführend in schonendem Melken

Über die innovative Melktechnik von System Happel sprach *Milchpur* mit Firmenchef Werner Happel, dessen Unternehmen im schwäbischen Friesenried zu finden ist.

Milchpur: Herr Happel, Sie sind der einzige bayerische Hersteller moderner Melktechnik. Warum erfolgte der Verkaufsstart 1978 eigentlich in der Schweiz und nicht in Bayern?



Firmenchef
Werner Happel:
„Wir sind der
Meinung, Qualität
zahlt sich aus!“

Werner Happel: Das hing damit zusammen, dass in der Schweiz schon damals die viel strengeren Zellzahlgrenzwerte von maximal 350 000 gegolten haben, als beispielsweise in Bayern. Wir wussten aufgrund eigener Versuche, dass unsere Melktechnik hier einen wesentlichen Beitrag zum Unterschreiten des Grenzwertes beitragen kann. Schon Mitte der 80er Jahre, auch in Österreich und Deutschland hatten sich die Grenzwerte verschärft, erfolgte dann ganz automatisch die Markteinführung unserer Produkte auch außerhalb der Schweiz. Unsere Kernkompetenz, das schonende Melken, geht sozusagen einher mit der Eutergesundheit.

Milchpur: Man liest häufig, das System Happel sei etwas wartungsintensiver und teurer. Worauf muss sich der Landwirt einstellen?



Werner Happel: Auch wir haben uns und unsere Produkte natürlich weiterentwickelt. Wir können mittlerweile Lösungen anbieten, die sich im Wartungsaufwand und den Kosten nicht von unseren Mitbewerbern unterscheiden. Trotzdem sind wir federführend was das schonende Melken angeht. Nicht umsonst wurden wir mit unserem patentierten AktivPuls-Melkzeug auf der EuroTier 2006 mit der Silbermedaille ausgezeichnet. Gerade in der jetzigen schwierigen Phase unserer Milchbauern sehen wir uns dazu

Firmenchronik System Happel

- | | |
|--|--|
| Anfang 60er Jahre: Erste Versuche und 1. Patentanmeldung von Fritz Happel | 1995: Vertrieb der Happel Melktechnik auch in Norddeutschland |
| 1976: Gründung der Firma System Happel GmbH – Moderne Melktechnik wird konstruiert | 1995 bis 1998: Rasante Weiterentwicklung der Happel Melktechnik |
| 1977: Sohn Werner Happel tritt in die Firma System Happel GmbH ein | 1998: Komplettanbieter für Melktechnik |
| 1978: Vertriebsstart der Happel Melktechnik Schweiz | 2005: Melkkarussell Comfort Flow am Markt positioniert |
| Mitte 80er Jahre: Süddeutschland und Österreich kommen als Verkaufsgebiete hinzu | 2006: Markteinführung Fischgrätenmelkstand Maximus mit Schnellauslass |
| 1982: Markteinführung des S90 Melkzeugs mit milchflussunabhängiger Vakuumentlastung | 2007: Markteinführung des AktivPuls-Melksystems |
| 1988: Umzug in das neue Betriebsgebäude in Salenwang | 2007: Gründung der Tochtergesellschaft Happel Suisse in Bern mit derzeit zehn Mitarbeitern |
| 1990: Markteinführung Comfort Plus – insgesamt mehr als 60.000-mal weltweit verkauft | 2009: Einführung erster Melkroboter mit tiergerechter Vakuumentlastung |
| | Oktober 2009: Umzug von Happel Suisse in das neue Betriebsgebäude in Lyssach bei Bern |



Der Firmensitz im Allgäu mit dem Bürogebäude und der Lager- und Fertigungshalle im Hintergrund.



Das Firmengebäude in der Schweiz. Die Tochtergesellschaft dort wurde 2007 gegründet. Werkfoto

verpflichtet, unseren Bauern sowohl vom Wartungsaufwand als auch den Kosten maximal entgegenzukommen.

Milchpur: Thema schonendes Melken. Warum ist es so wichtig, dass der Komfort von Mensch und Tier im Vordergrund steht?

Werner Happel: Ganz einfach, nur wer sich wohl fühlt, bringt Höchstleistung. Und dass wir hier ganz vorne dabei sind, beweisen viele wissenschaftliche Studien zum diesem Thema. Gerade kürzlich, im November 2008, sind wir in der groß angelegten „top agrar“-Umfrage, an der 2 000 Leser teilgenommen haben, mit der besten Durchschnittsnote als Sieger hervorgegangen. Wir haben Bestwerte bei der Kundenzufriedenheit und im Schwerpunkt Kuhkomfort erreicht. Obwohl wir die Kleinsten waren, waren wir die Besten.

Milchpur: Wie sieht der genannte Komfort für Mensch und Tier in der Praxis aus?

Werner Happel: Uns bestätigen unsere Praktiker immer wieder, dass die Kühe beim Melken ruhiger stehen, die Zitzenkonditionen sich verbessern und der Ausmelkgrad ansteigt. Im Melkstand wird das Melkzeug selbst von ganz jungen Milchkühen kaum abgeschlagen, was ein untrügliches Zeichen des Wohlfühlens ist. Blaue Zitzen nach dem Melken gibt's bei unserer Melktechnik nicht mehr. Die Melker äußern sich immer wieder positiv was die Zugänglichkeit des Euters betrifft und

Der AktivPuls Zitzengummi: Rechts vorne ist gut die Kopfdüse zu sehen. Der AktivPuls Zitzengummi ist völlig wartungsfrei.



finden die Ausrüstung unserer freitragenden Melkstände vorbildlich. Der Robotex-Ausmelkautomat unterstützt und automatisiert den Melkvorgang ganz erheblich und ermöglicht das gewichtslose Ansetzen des Melkzeugs.

Milchpur: Die Entwicklung in der Milchproduktion geht, trotz aller Schwierigkeiten auf dem Milchmarkt, weiter. Wie reagiert die Firma Happel darauf?

Werner Happel: Für die Zukunft fühlen wir uns bestens gerüstet. Nicht umsonst haben wir kürzlich in der Schweiz ein neues Firmengebäude bezogen. Natürlich merken auch wir die Einschnitte in der Wirtschaft und die allgemein schlechte Situation unserer Milchbauern. Trotzdem sind unsere Auftragsbücher ordentlich gefüllt, so dass keinerlei Zukunftsängste entstehen müssen. Wir sind der Meinung, Qualität zahlt sich aus. Darauf haben wir immer Wert gelegt und das kommt uns jetzt zugute. Erst kürzlich haben wir unseren ersten Melkroboter mit Vakuumentlastung in der Schweiz eingebaut und bekommen bis dato nur positive Resonanz. Wir stellen uns immer wieder den Untersuchungen unabhängiger Wissenschaftler und versuchen dann deren Ergebnisse in unsere weitere Entwicklung einzubauen. Gleichzeitig sind gerade wir als kleines Unternehmen immer sehr nah am Landwirt dran und erfahren sozusagen aus „erster Hand“ die kleinen Probleme vor Ort. Und gesunde Tiere werden immer gebraucht, deshalb werden auch wir gebraucht.

Christian Aigner 

Die Mannschaft der Firma Happel aus Deutschland und der Schweiz. Ganz rechts außen ist der Firmenchef zu sehen.

